

L'orthographe actuelle des noms de lieux de la Suisse allemande

Objekttyp: **Abstract**

Zeitschrift: **Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia**

Band (Jahr): **2 (1947)**

Heft 4

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

grosse benannte Örtlichkeit eine ungeschickte Französisierung sei. Auch wenn man französisch spreche, brauche man die alte, auf der Mundart beruhende Form Pièra groussa; Pierre grosse sei zu unbestimmt, zu abstrakt, denn «des pierres grosses il y en a partout». Wie sehr zuweilen der Sinn und der tatsächliche Gebrauch eines Ortsnamens mißachtet wird, zeigen auch folgende Belege: «zwischen Schaplerstafel und Beschissene Matte»³¹, «so östlich von Neue Hütte»³², «an den Ufern des Rhein»³³.

IMHOF betont verschiedentlich, es sei im Prinzip weder Aufgabe der Karte noch der Sprachforschung, Gebräuche abzuändern³⁴. Doch besteht heute, wie wir aus zahlreichen Zuschriften entnehmen müssen, im Volk ein allgemeines Bedürfnis, die Namensschreibung grundsätzlich zu revidieren. Ist es da nicht Aufgabe der Eidg. Vermessungsdirektion und der Eidg. Landestopographie, diesen Wünschen entgegenzukommen? Die Schreibung der Ortsnamen ist eine kulturelle Angelegenheit. Nicht bloß der Techniker, der Plan- und Kartenersteller hat sich damit zu befassen. Die Ortsnamen werden nicht bloß von Plänen und Karten verzeichnet. Ebenso maßgebend sind die Wünsche der Kartenbenützer und der mit dem Heimatboden und Volkstum enger verwachsenen Kreise (Lehrer, Volkskundler usw.). Unsere Behörden haben die öffentlichen und allgemeinen Interessen zu wahren und zu vertreten. Nur auf diesem Wege ist eine gute, Volk und Staat dienende Lösung in der Ortsnamenschreibung erreichbar³⁵.

³¹ A. BINZ: Verbreitung der wildwachsenden Holzarten im Binnental (Kt. Wallis), S. 18. Bern 1908.

³² A. BINZ: a. a. O., S. 28.

³³ Als sprachwidrige Form «aus gelehrten Büchern» zitiert von W. BRUCKNER: Über Entstehung und Geschichte unserer Ortsnamen, S. 3. Basel 1937.

³⁴ IMHOF: a. a. O., S. 7, 9, 30.

³⁵ Als Ergänzung zu den hier gebotenen Ausführungen vergleiche man die bei IMHOF, a. a. O., S. 31, zitierte Literatur sowie die Aufsätze von J. HUBSCHMID in der Schweizerischen Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik 1947, S. 1—7, der Schweizerischen Lehrerzeitung 1947, S. 112, den Zeitschriften «Die Schweiz», April 1947, S. 25—26, und «Onomastica» (Actes du 2e Congrès international de toponymie et d'anthroponymie, Paris 1947).

L'ORTHOGRAPHE ACTUELLE DES NOMS DE LIEUX DE LA SUISSE ALLEMANDE

L'orthographe actuelle des noms de lieux de la Suisse allemande reflète, en partie, des formes de chancellerie traditionnelles qui s'expliquent par le moyen-haut-allemand; quelquefois on a changé, par une interprétation erronée, leur forme originale. Pour d'autres noms, la forme écrite a été adaptée au système phonique de la langue littéraire allemande d'aujourd'hui, mais cette adaptation ne fut pas complète, même là où l'on aurait pu le faire. Si l'on veut trouver un système d'orthographe pratique pour les noms de lieux, il faudra choisir une forme qui ne s'écarte pas trop de la forme dialectale. Cette solution trouve, en général, l'assentiment de toutes les classes de la population.

L'ORTOGRAFIA ATTUALE DEI NOMI DI LUOGO DELLA SVIZZERA TEDESCA

L'ortografia attuale dei nomi di luogo della Svizzera tedesca riflette, parzialmente, forme di cancelleria tradizionali che si spiegano dal medio alto tedesco. Qualche volta la forma originaria di un nome fu cambiata per una interpretazione erronea. Per altri nomi di luogo, la forma scritta fu adattata al sistema fonetico della lingua letteraria tedesca moderna; ma questo adattamento non fu completo, anche là dove sarebbe stato possibile farlo. L'unico sistema di grafia pratico per i nomi di luogo sarà quello: bisogna scegliere una forma che non si scosta troppo dalla forma dialettale. A questa soluzione consentono, generalmente, tutte le classi della popolazione.